

## Abschied von Klaus-Dietrich Foelz

### Nachruf im Blog der Kirchengemeinde Zum Guten Hirten

Am 29. März nahmen wir in unserer Kirche Abschied von Klaus Foelz. Er starb am 3. März. Er hat unser Jubiläum der Christlichen Jungenschaft, die vor 60 Jahren von Waldemar Schäfer hier an der Gemeinde „Zum Guten Hirten“ gegründet wurde, nun nicht mehr miterlebt. Klaus gehörte, ebenso wie sein Bruder Heinz Peter, den die meisten als teko kennen, zu den Jungenschaftlern aus den Anfängen.

Als Klempner, genaugenommen als Ingenieur für Heizung und Sanitär, hat er 2022 zuletzt unser Herbstfest mit dem Aufbau unserer Spülstation und weiterer Technik unterstützt und war mit seiner Firma in Gemeindehaus und Kirche zur Stelle, „wenn Not am Mann war“. Ebenso machte es ihm Freude den Deutschen Evangelischen Kirchentag im Bautrupp tatkräftig zu unterstützen. Lösungen zu finden, wo es keine Standardlösungen gab, war für ihn immer eine Herausforderung. Er bereicherte mit seinem Rat den Tanzania Arbeitskreis und griff seit 2004 bei den Reisen ins Uraa Vocational Center am Fuß des Kilimajaro auch gern selbst zum Spaten.

Seiner aktiven Jugendzeit am Guten Hirten in den 60er Jahren folgten Berufseinstieg bis zur Übernahme des elterlichen Handwerksbetriebs und Familiengründung. Anfang der 80er Jahre tauchte Klaus wieder auf. Ich erinnere mich an ein aus heutiger Sicht etwas absurd anmutendes Zeltlager im Berliner Hockeystadion, bei dem einige Familien mit Kinderwagen oberhalb der Ränge unser damaliges Jubiläumslager umrundeten. Familienfreizeiten in der Oberpfalz und später im Berliner Umland folgten. Klaus übernahm dann den Vorsitz des Förderkreises christlich-bündischer Jugend. Wir trafen uns bis zum Beginn der Pandemie fast wöchentlich als Horte „Die Späher“, die sich inzwischen neu konstituiert hatte. Es war eine Mischung aus Hortenstunde, Vorstandssitzung, Herbstfest-Vorbereitungsrunde und geselligem Beisammensein, bei dem wir kaum merkten, dass wir angehenden Senioren uns noch immer im Jugendheim trafen. Inzwischen schmiedeten wir Pläne für die gerade beginnende Zeit des Ruhestands von Klaus.

Im Sommer hatten wir Pastor Schäfer, unseren ukko, im Bayerischen Wald besucht, Klaus war mit Dori noch zu deren Familie in die Schweiz gefahren und die Späher wollten gerade ihr 50jähriges Jubiläum feiern, da verließen Klaus die Kräfte. Zunächst im Klinikum „Benjamin Franklin“, dann im Hospiz in Mahlow besuchten wir ihn, saßen gemeinsam am Kamin und merkten, dass wir voneinander Abschied nahmen. Wir vermissen ihn und werden uns an ihn erinnern, wenn wir uns nun zu dritt treffen.

Harald Petters